

# Polizeiliche Kriminalstatistik

2010

Altdorf, im März 2011

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>ÜBERSICHT .....</b>	<b>5</b>
2.1	STRAFTATEN NACH GESETZEN .....	5
2.1.1	Verteilung nach Gesetzen .....	5
2.1.2	Aufklärung nach Gesetzen und Vorjahresvergleich .....	5
2.2	STRAFTATEN NACH TITELN DES STRAFGESETZBUCHES (STGB) .....	6
2.2.1	Verteilung nach Titeln des Strafgesetzbuches .....	6
2.2.2	Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	7
2.3	BESCHULDIGTE PERSONEN NACH ALTER UND GESCHLECHT .....	8
2.3.1	Verteilung nach Alter und Geschlecht im Bereich StGB .....	8
2.3.2	Beschuldigte nach Gesetz, Staatszugehörigkeit und Aufenthaltskategorien in Zahlen .....	8
<b>3</b>	<b>DETAILBEREICHE .....</b>	<b>10</b>
3.1	GEWALTSTRAFTATEN .....	10
3.1.1	Verteilung nach Form .....	10
3.1.2	Aufklärung und Vorjahresvergleich .....	10
3.2	HÄUSLICHE GEWALT .....	12
3.2.1	Verteilung nach Straftatbeständen .....	12
3.2.2	Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person .....	13
3.3	STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN .....	14
3.3.1	Verteilung nach Straftaten .....	14
3.3.2	Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl) .....	14
3.3.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien .....	15
<b>4</b>	<b>BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG) .....</b>	<b>16</b>
4.1	WIDERHANDLUNGEN GEGEN DAS BETMG: AUFKLÄRUNG UND VORJAHRESVERGLEICH .....	16
4.2	SICHERSTELLUNGEN VON BETÄUBUNGSMITTELN .....	16
<b>5</b>	<b>KANTONALE KENNZAHLEN .....</b>	<b>17</b>
5.1	KANTONALE GESETZE UND EREIGNISSE .....	17
5.1.1	Kantonale Ereignisse mit polizeilichen Interventionen .....	17
5.1.2	Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze .....	18

# 1 Das Wichtigste in Kürze

Erfasst werden Straftaten im Bereich des Strafgesetzbuches, des Betäubungsmittelgesetzes, des Ausländergesetzes und der Bundesnebengesetze. Hinzu kommen einige Kennzahlen von kantonalen Gesetzeswiderhandlungen und von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen.

Verschiedene Straftaten ereignen sich in einem kleinen Kanton wie Uri selten. Daher weisen die prozentualen Vergleiche zwischen mehreren Jahren teils erhebliche Ausschläge auf und können nicht adäquat als Phänomen oder als Trend gewertet werden.

## **Rückgang der polizeilich registrierten Kriminalität im Kanton Uri**

Analog dem gesamtschweizerischen Trend hat sich die Gesamtanzahl der angezeigten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr leicht gesenkt. Die Kantonspolizei Uri hat im Jahr 2010 1'284 Straftaten erfasst. Über alle Straftaten betrachtet, beläuft sich der Rückgang auf 1.23 Prozent. Während die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch um 4 Prozent und jene gegen das Ausländergesetz um 39 Prozent abnahmen, erhöhten sich jene gegen das Betäubungsmittelgesetz um 11 Prozent. Die Kriminalitätssituation im Kanton Uri hat sich nicht wesentlich verändert und kann als stabil bezeichnet werden.

## **Straftaten gegen Leib und Leben**

Im Jahr 2010 verzeichnete die Kantonspolizei Uri zwei versuchte Tötungsdelikte, wobei einmal eine Schuss-, und einmal eine Stichwaffe als Tatmittel dienten.

Die Anzahl der Straftaten bei Delikten gegen Leib und Leben reduzierten sich leicht von 51 auf 48 (- 6%). Es musste eine schwere Körperverletzung rapportiert werden. Die einfachen Körperverletzungen und die Tötlichkeiten liegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Erfreulicherweise konnten Rückgänge bei den Tatbeständen der Nötigung von 9 auf 4 und bei der Drohung gegen Behörden und Beamte von 9 auf 3 registriert werden.

## **Straftaten gegen das Vermögen**

Nach einer Zunahme im Vorjahr haben die Vermögensdelikte im Jahr 2010 insgesamt wieder abgenommen (- 6%). Von den 761 verzeichneten Straftaten fallen die einfachen Diebstähle mit 307 Delikten (- 4%) am meisten ins Gewicht. Gesunken sind auch die Zahlen bei den Einbruchdiebstählen (von 98 auf 88; - 10%). Die Anzahl Sachbeschädigungen haben sich unwesentlich erhöht (von 136 auf 144; + 6%). Beim Betrug verzeichnen wir einen Rückgang um 44 Prozent von 9 auf 5 angezeigte Tatbestände. Bei den Fahrrädern sinken die Diebstähle seit einigen Jahren kontinuierlich. Diese Abnahme setzte sich auch im Jahre 2010 fort (von 200 auf 168).

## **Straftaten gegen die Freiheit**

Während die verzeichneten Drohungen gegenüber dem Vorjahr leicht zunahm (von 18 auf 22), sank die Zahl der Nötigungen (von 9 auf 4).

## **Straftaten gegen die sexuelle Integrität**

Nach einem Rückgang im Vergleich zu den Jahren 2008 und 2009 (von 18 auf 9 Straftaten) hat sich die Zahl der Straftaten gegen die sexuelle Integrität auf 14 erhöht.

### **Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz**

Die Zahl der zur Anzeige gebrachten Straftaten erhöhte sich gesamthaft um 13 Tatbestände auf 133 (+ 11%). Gegenüber dem Vorjahr mit 60 Personen wurden im Jahr 2010 total 63 Personen wegen Besitz von Betäubungsmittel belangt. Die Anzahl der Personen, welche wegen Konsum verzeigt wurden, blieb konstant auf 57 (leichte Fälle).

3 Fälle mit 6 Straftaten mussten als schwer eingestuft werden (Besitz, Anbau/Herstellung, Handel).

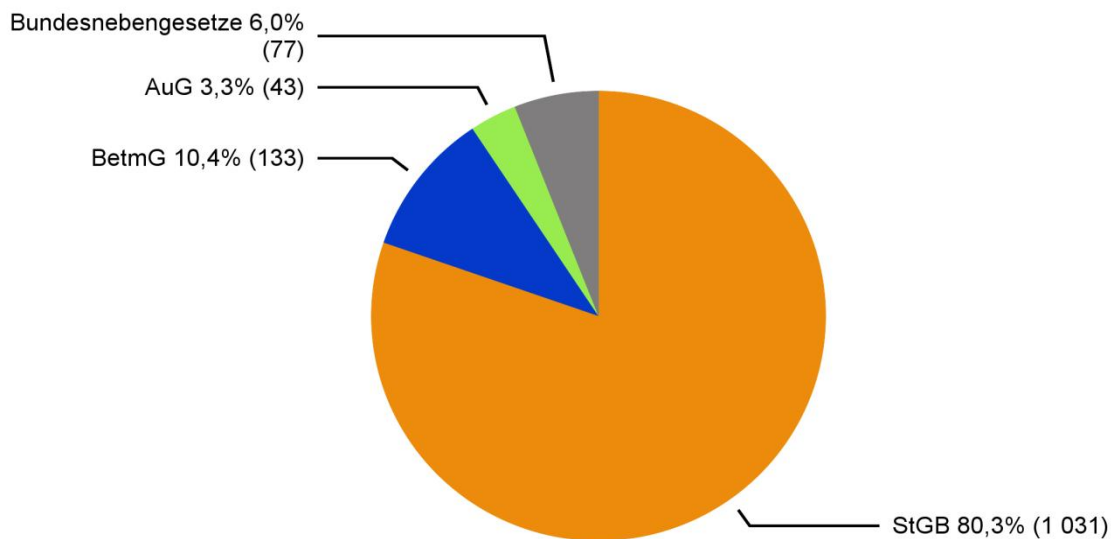
### **Häusliche Gewalt**

Insgesamt 20 Mal musste die Polizei wegen häuslicher Gewalt ausrücken. Diese Anzahl bewegt sich im langjährigen Mittel. In 13 Fällen mussten 28 Straftaten rapportiert werden. In 7 Fällen blieb es bei einer polizeilichen Berichterstattung ohne Verzeigung wegen Verletzung eines Straftatbestandes. Im Jahre 2010 musste 1 polizeiliche Wegweisung verfügt werden.

## 2 Übersicht

### 2.1 Straftaten nach Gesetzen

#### 2.1.1 Verteilung nach Gesetzen

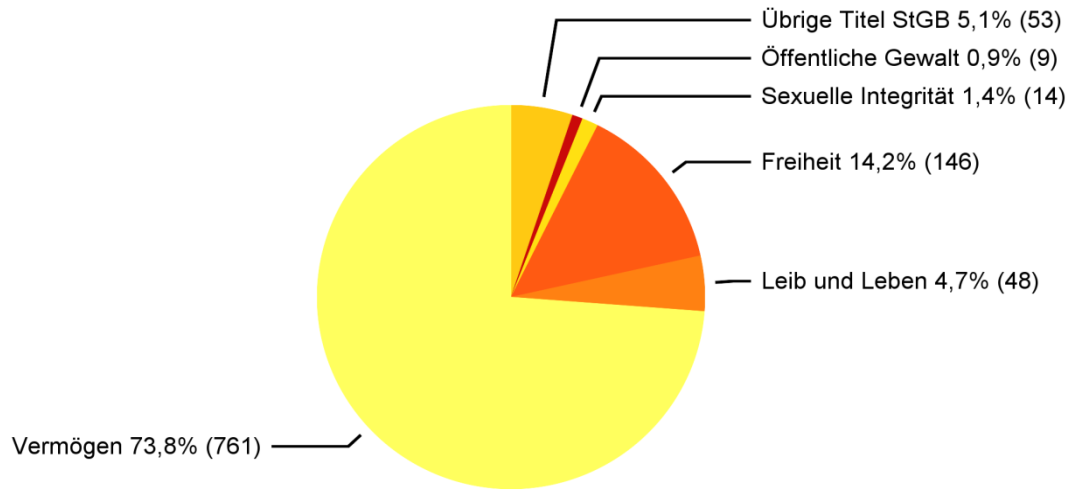


#### 2.1.2 Aufklärung nach Gesetzen und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	1 069	22%	1 031	23%	-4%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	120	96%	133	100%	11%
Ausländergesetz (AuG)	70	99%	43	100%	-39%
Übrige Bundesnebenengesetze	41	95%	77	96%	88%

## 2.2 Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)

### 2.2.1 Verteilung nach Titeln des Strafgesetzbuches

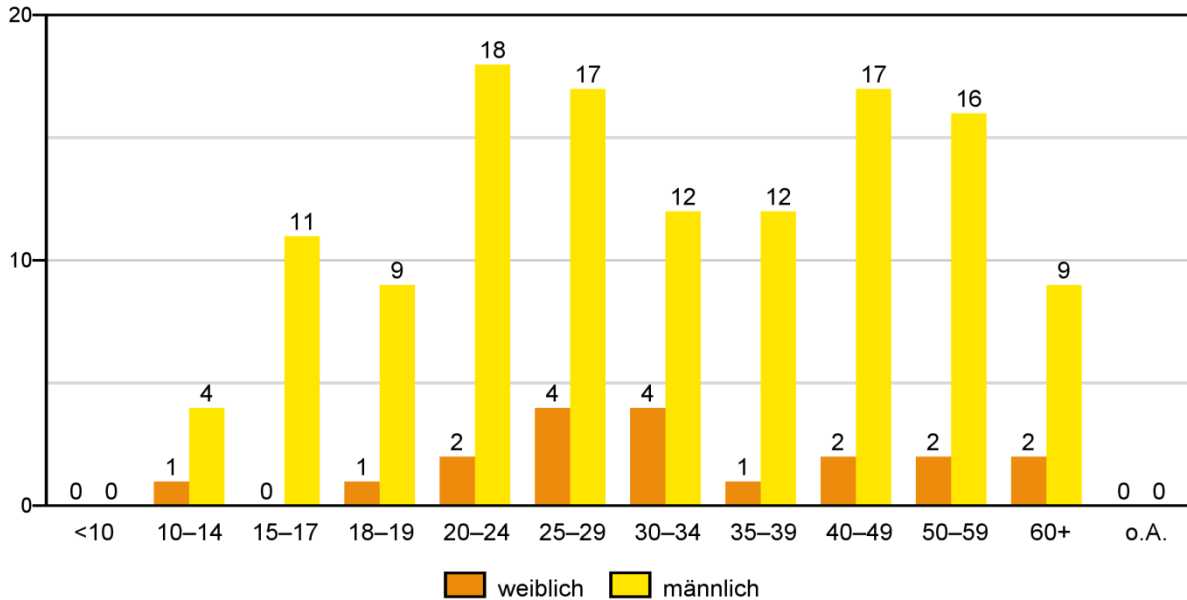


## 2.2.2 Titel des StGB mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>51</b>	<b>86,3%</b>	<b>48</b>	<b>81,3%</b>	<b>-6%</b>
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–116)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–116)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	22	86,4%	18	83,3%	-18%
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>809</b>	<b>12,7%</b>	<b>761</b>	<b>12,5%</b>	<b>-6%</b>
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	319	14,1%	307	13,7%	-4%
davon Einbruchdiebstahl	98	12,2%	88	8,0%	-10%
davon Entreissdiebstahl	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	208	3,8%	186	4,8%	-11%
Raub (Art. 140)	1	0,0%	1	100,0%	0%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	136	14,0%	144	13,9%	6%
Betrug (Art. 146)	9	88,9%	5	60,0%	-44%
Erpressung (Art. 156)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
<b>Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich</b>	<b>12</b>	<b>75,0%</b>	<b>24</b>	<b>75,0%</b>	<b>100%</b>
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	5	80,0%	2	100,0%	-60%
<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>145</b>	<b>27,6%</b>	<b>146</b>	<b>27,4%</b>	<b>1%</b>
Drohung (Art. 180)	18	88,9%	22	90,9%	22%
Nötigung (Art. 181)	9	88,9%	4	75,0%	-56%
Menschenhandel (Art. 182)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	0	k.A.	1	0,0%	k.A.
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	4	50,0%	14	35,7%	250%
<b>Total gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>9</b>	<b>66,7%</b>	<b>14</b>	<b>92,9%</b>	<b>56%</b>
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	1	100,0%	3	100,0%	200%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	100,0%	4	75,0%	300%
Exhibitionismus (Art. 194)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Pornografie (Art. 197)	4	50,0%	2	100,0%	-50%
<b>Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>3</b>	<b>66,7%</b>	<b>-40%</b>
Brandstiftung (Art. 221)	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Total gegen die öffentliche Gewalt</b>	<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>-25%</b>
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	9	100,0%	3	100,0%	-67%
<b>Total gegen die Rechtspflege</b>	<b>4</b>	<b>75,0%</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>50%</b>
Geldwäscherei (Art. 305bis)	1	0,0%	0	k.A.	-100%
Übrige gegen das StGB	22	36,4%	20	50,0%	-9%
<b>Gesamttotal Strafgesetzbuch</b>	<b>1 069</b>	<b>21,5%</b>	<b>1 031</b>	<b>22,5%</b>	<b>-4%</b>

## 2.3 Beschuldigte Personen nach Alter und Geschlecht

### 2.3.1 Verteilung nach Alter und Geschlecht im Bereich StGB



### 2.3.2 Beschuldigte nach Gesetz, Staatszugehörigkeit und Aufenthaltskategorien in Zahlen

	CH	ausl. Wohn- Bevölkerung	Asyl- Bevölkerung	Übrige ausl. Bevölkerung
<b>StGB</b>	67	15	7	12
<b>BetmG</b>	69	21	1	8
<b>AuG/ANAG</b>	10	14	10	67
<b>Bundesnebensetze</b>	84	6	2	8
<b>Total Personen</b>	230	56	20	95

Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, dies z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder durch die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich - sofern vorhanden - an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

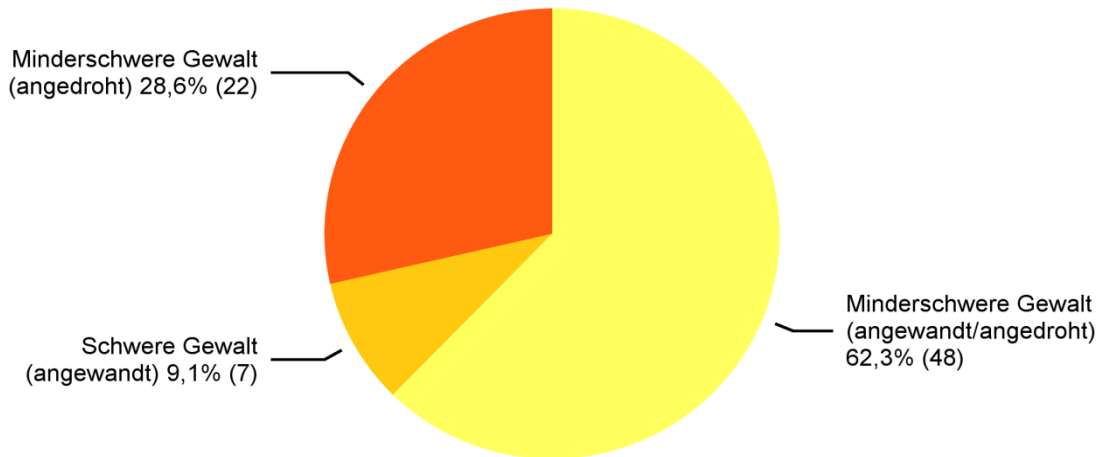
- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci)
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S)
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich – sei es legal oder illegal - nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L). Auch Kurzaufenthalter mit Ausweis L und einer Aufenthaltsdauer über einem Jahr würden zur ständigen Wohnbevölkerung gehören. Da die verschiedenen Aufenthaltsdauern der Kurzaufenthalter nicht unterschieden werden,

rund zwei Drittel der L-Ausweise eine Bewilligung unter einem Jahr aufweisen und das verbleibende Drittel mengenmässig nicht verzerrend ins Gewicht fällt, wurde auf diese Differenzierung verzichtet. Auch Personen aus dem Asylbereich mit Nichteintretensentscheid oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende, deren Ausreisefrist definitiv abgelaufen ist, wie auch Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus, werden unter diese Kategorie genommen.

### 3 Detailbereiche

#### 3.1 Gewaltstraftaten

##### 3.1.1 Verteilung nach Form



##### 3.1.2 Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>7</b>	<b>85,7%</b>	<b>600%</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe / unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	0	k.A.	0	k.A.	0%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	k.A.	0	k.A.	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	100,0%	4	75,0%	300%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>68</b>	<b>88,2%</b>	<b>48</b>	<b>79,2%</b>	<b>-29%</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	22	86,4%	18	83,3%	-18%
Tätlichkeiten (Art. 126)	23	87,0%	21	76,2%	-9%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	1	0,0%	1	100,0%	0%

---

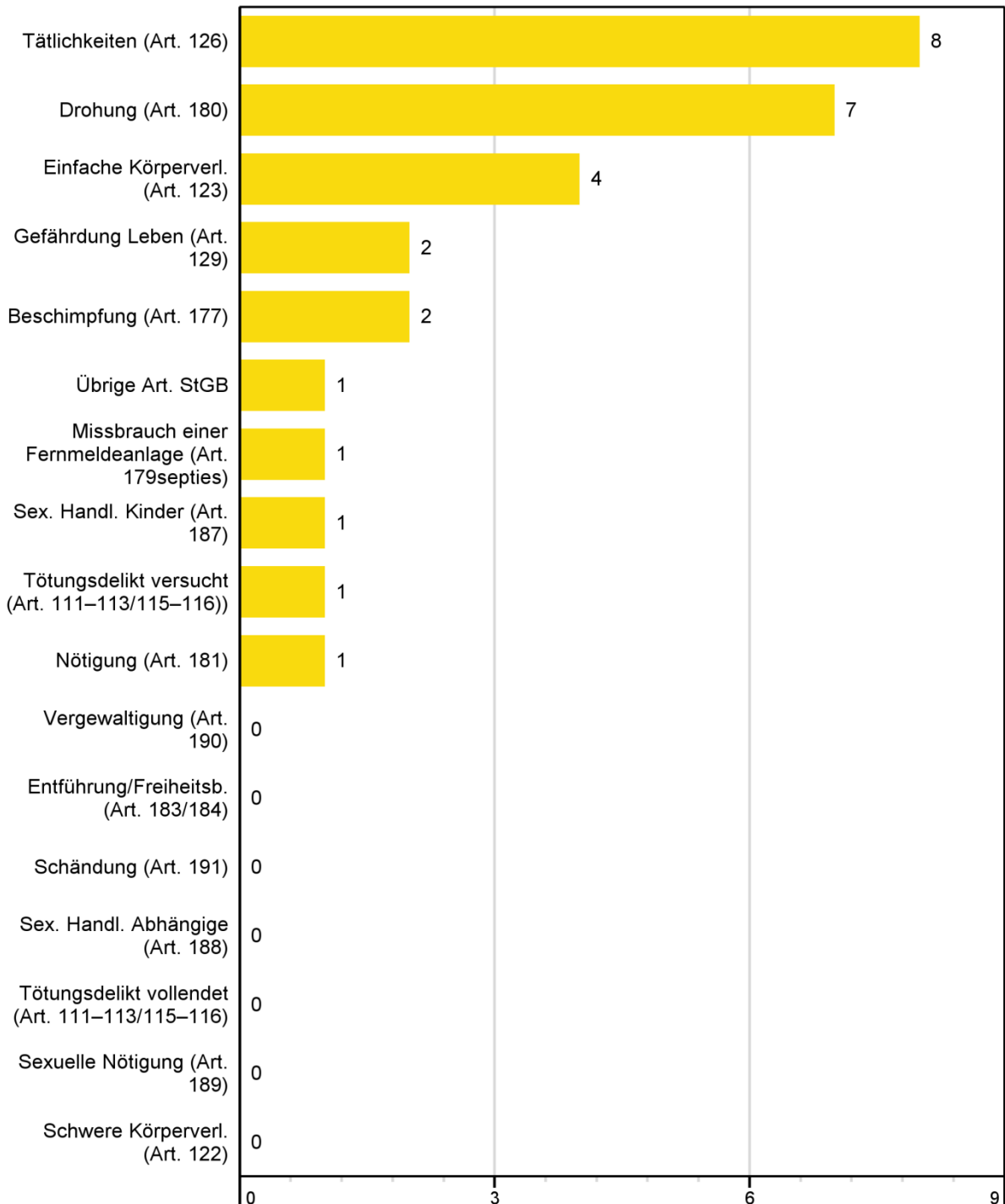
Nötigung (Art. 181)	9	88,9%	4	75,0%	-56%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	0	k.A.	1	0,0%	k.A.
Freiheitsb/Ent. schwerer Fall (Art. 184)	0	k.A.	0	k.A.	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	2	100,0%	0	k.A.	-100%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	9	100,0%	3	100,0%	-67%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>18</b>	<b>88,9%</b>	<b>22</b>	<b>90,9%</b>	<b>22%</b>
Drohung (Art. 180)	18	88,9%	22	90,9%	22%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>87</b>	<b>k.A.</b>	<b>77</b>	<b>83,1%</b>	<b>-11%</b>

---

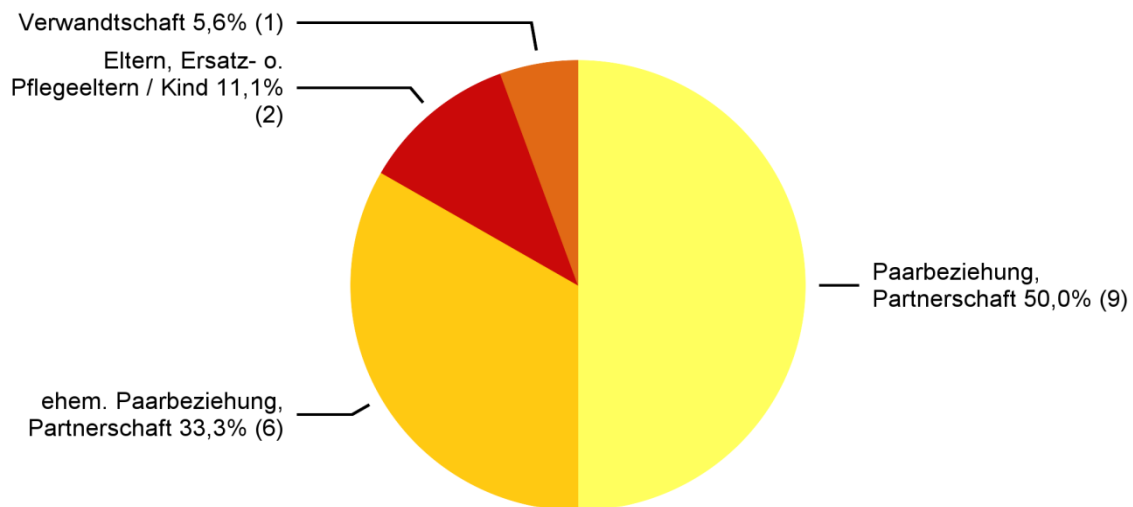
### 3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen (Stief-/Pflege-) Eltern-Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

#### 3.2.1 Verteilung nach Straftatbeständen



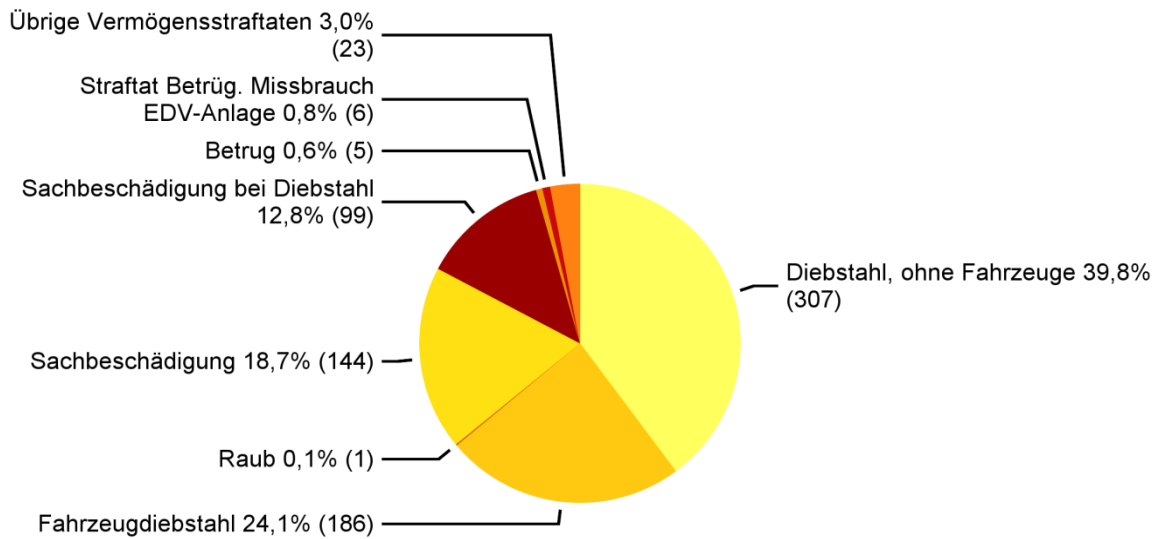
### 3.2.2 Arten der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. Um alle Beziehungsformen präzise abbilden zu können, wird eine Person in dieser Grafik pro Beziehungsart ausgewiesen. Eine geschädigte Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein.

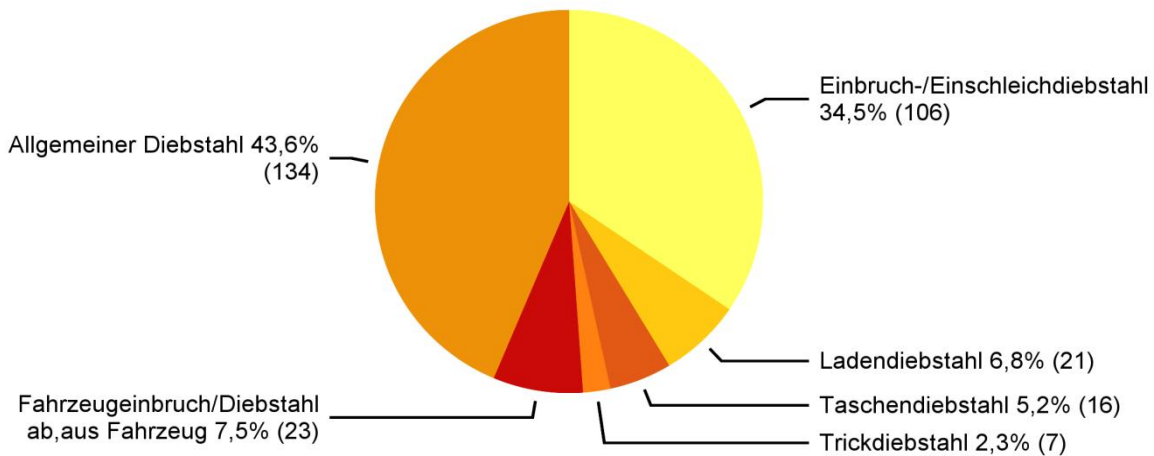
### 3.3 Straftaten gegen das Vermögen

#### 3.3.1 Verteilung nach Straftaten



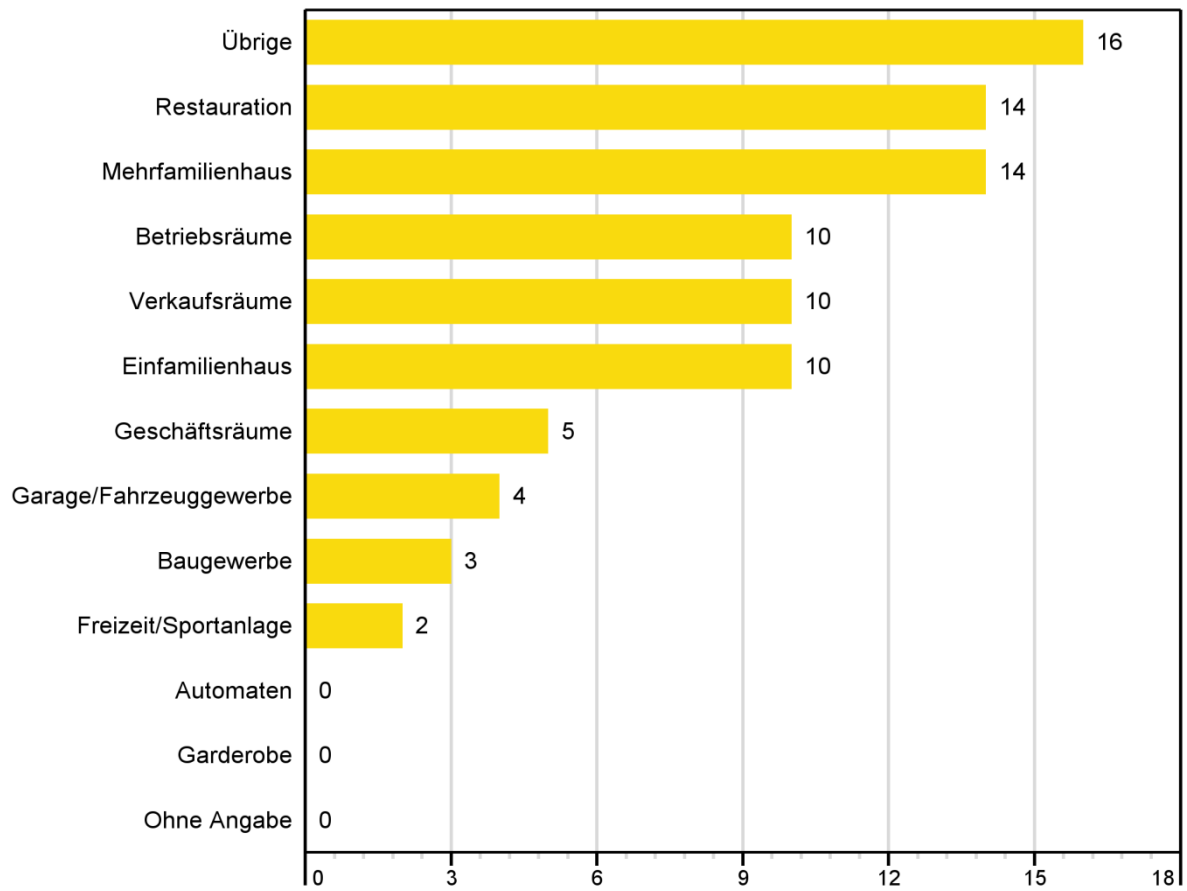
Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.). Die 186 Fahrzeugdiebstähle beinhalten 168 Fahrräder, 6 Personewagen, 3 Motorräder, 8 Motorfahräder und 1 Arbeitskarren. Die Fahrraddiebstähle blieben nahezu alle unaufgeklärt.

#### 3.3.2 Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Das Gesetz sieht eigentlich nur den allgemeinen Tatbestand des Diebstahls nach Art. 139 StGB vor. Häufigere Formen des Diebstahls werden von der Polizei trotzdem detailliert nach der Art des Vorgehens oder dem Ort unterschieden.

### 3.3.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



## 4 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

### 4.1 Widerhandlungen gegen das BetmG: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total Besitz/Sicherstellung</b>	<b>60</b>	<b>93,3%</b>	<b>63</b>	<b>100,0%</b>	<b>5%</b>
Besitz/Sicherstellung Übertretung	52	92,3%	58	100,0%	12%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	7	100,0%	3	100,0%	-57%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	1	100,0%	2	100,0%	100%
<b>Total Konsum</b>	<b>57</b>	<b>98,2%</b>	<b>57</b>	<b>100,0%</b>	<b>0%</b>
<b>Total Anbau/Herstellung</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>200%</b>
Anbau/Herstellung Übertretung	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Anbau/Herstellung leichter Fall	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Anbau/Herstellung schwerer Fall	1	100,0%	1	100,0%	0%
<b>Total Handel</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>300%</b>
Handel leichter Fall	1	100,0%	5	100,0%	400%
Handel schwerer Fall	1	100,0%	3	100,0%	200%
<b>Total Schmuggel</b>	<b>0</b>	<b>k.A.</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>k.A.</b>
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Total Widerhandlungen gegen das BetmG</b>	<b>120</b>	<b>95,8%</b>	<b>133</b>	<b>100,0%</b>	<b>11%</b>

### 4.2 Sicherstellungen von Betäubungsmitteln

	Fälle	Menge	
<b>Hanfprodukte</b>			
Haschisch	11	1027	Gramm
Marihuana	2	4	Joint
	52	31770	Gramm
	2	127	Pflanzen
<b>Stimulantien</b>			
Amphetamine	5	8223	Gramm
Ecstasy	2	5	Stück
Kokain	5	94	Gramm
<b>Opiate</b>			
Heroin	1	0	Gramm
<b>Andere Substanzen</b>			
Andere Betäubungsmittel	1	0	Gramm

## 5 Kantonale Kennzahlen

### 5.1 Kantonale Gesetze und Ereignisse

#### 5.1.1 Kantonale Ereignisse mit polizeilichen Interventionen

	2009	2010
<b>Total Brandfälle</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
davon unbekannte Ursache	4	6
davon technische Ursache	1	6
<b>Total Fahrzeugbrände</b>	<b>6</b>	<b>2</b>
<b>Total Explosionen</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>Total aussergewöhnliche Todesfälle</b>	<b>15</b>	<b>16</b>
davon natürliche Ursache	15	13
davon andere Ursache	0	3
<b>Total Suizide</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
davon durch Erschiessen	2	0
davon durch Erhängen	0	3
davon durch Etrinken	1	0
davon durch Sturz aus der Höhe	1	2
<b>Total Suizidversuche</b>	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>Total Unfälle (ohne SVG)</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
davon Arbeitsunfall	10	9
davon Sport/Freizeitunfall (davon tödlich: 1)	3	3
davon Bade-/Tauchunfall	1	0
davon Bergunfall (davon tödlich: 3)	3	3
davon Flug-/Luftfahrtunfall	1	0
davon Schifffahrtsunfall	1	0
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	0	2
davon Lawinenunfall (davon tödlich: 3)	0	3
<b>Total abgängige Personen</b>	<b>2</b>	<b>3</b>
davon vermisst	2	3
davon entwichen	0	0
davon entlaufen	0	0

## 5.1.2 Widerhandlungen gegen kantonale Gesetze

---

	2009	2010	Differenz Vorjahr
Grober Unfug, unanständiges Benehmen (EG zum StGB)	35	3	-91%
Widerhandlung gegen das Gesundheitsgesetz (Schutz vor Passivrauchen)	10	6	-40%
Widerhandlungen gegen das Gastwirtschaftsgesetz	10	5	-50%
Widerhandlungen gegen kantonale Jagdvorschriften	4	1	-75%
Diverse	6	2	-67%
<b>Total</b>	<b>65</b>	<b>15</b>	<b>-77%</b>

---

Der massive Rückgang der Straftaten gegen kantonale Gesetze ist erklärbar durch den Umstand, dass im Jahr 2010 diverse Widerhandlungen im einfachen Ordnungsbussenverfahren, welches anonym ist, abgehandelt werden konnten.